28 Sport

Schlüsselspieler auf dem Platz, Schlüsselerlebnis im Kopf

Telefon (089) 53 06-483 sport@merkur.de Telefax: (089) 53 06-86 58

BVB-Coach Tuchel: Pokal-Duell hat "Riesen-Stellenwert"

VON HEINZ BÜSE

Dortmund – Selbst die Lehrstunde vor gerade mal 18 Tagen in München kann die Zuversicht nicht trüben. Borussia Dortmund hofft vor dem Pokal-Halbfinale an diesem Mittwoch beim FC Bavern auf einen Coup. Das deutliche 1:4 an gleicher Stätte im Bundesligaduell wollte Trainer Thomas Tuchel partout nicht als negatives Vorzeichen werten: "Wir waren chancenlos. Aber das Spiel fühlt sich ewig weit zurück an. Seitdem ist viel passiert. Wir haben Schlüsselspieler zurück, wie waren schon mal da und werden unsere Lehren daraus ziehen."

Der ehrgeizige BVB-Coach misst dem als vorweggenommenes Endspiel wahrgenommenen "Clasico" eine besondere Bedeutung bei: "Das Spiel hat für mich einen Riesen-Stellenwert. Es hat eine große Auswirkung auf die Saison und wie wir sie im Nachhinein bewerten werden", sagte Tuchel mit Blick auf die anstehenden Gespräche mit der Vereinsspitze über die Verlängerung seines bis 2018 datierten Vertrags.



Thomas Tuchel verdrängt das 1:4 in der Liga: "Gefühlt ist das ewig her."

Das 3:2 bei Borussia Mönchengladbach am Samstag half seinen Profis, das Trauma nach dem Sprengstoffanschlag auf den Mannschaftbus am 11. November zu überwinden. Auch die Tatsache, dass der mutmaßliche Täter gefunden wurde. Der Zusammenhalt bei der Aufarbeitung der Geschehnisse scheint dem Teamspirit zuträglich gewesen zu sein. In Mönchengladbach trat der BVB so geschlossen auf wie lange nicht. "Wir haben viel Selbstvertrauen getankt", befand Marco Reus.

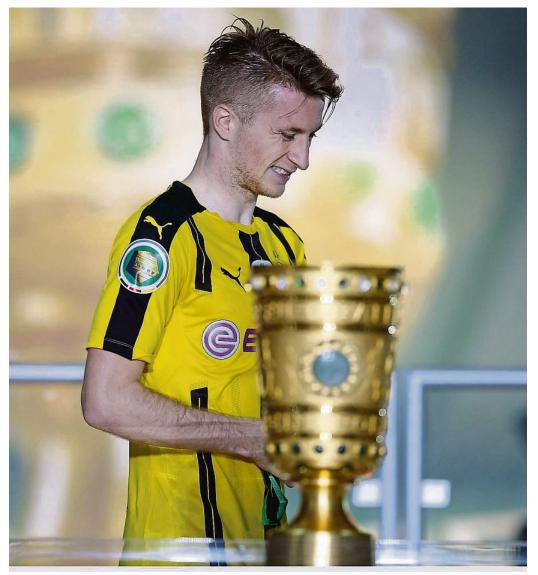
Der Stürmer erinnerte zudem an den Sieg der Borussia im Elfmeterschießen des Halbfinales 2015: "Wir wissen alle, dass der Pokal seine eigenen Gesetze hat und wir

auch schon im Halbfinale in München gewonnen haben." Das starke Comeback des zuvor lange verletzten Reus, der beim 1:4 in München noch gefehlt hatte, schürt bei Tuchel den Optimismus, einen erneuten Coup landen zu können. "Kaum spielt Marco wieder, schießt er entscheidende Tore für uns", sagte er: "Damit wird klar, auf was wir verzichtet haben und wie wichtig er für uns ist."

Sahin verlängert

Treten die Schwarz-Gelben in München ähnlich couragiert auf wie in Mönchengladbach, könnte die Borussia als erster Verein in der Pokal-Historie zum vierten Mal in Serie den Sprung ins Finale schaffen. "Es ist ein großer Traum von uns allen, nach Berlin zu kommen. Aber München ist die größte Hürde, die es gibt", so Tuchel.

Der Coach muss weiter um den Einsatz von Abwehrchef Sokratis bangen, der zuletzt wegen muskulärer Probleme gefehlt hatte. Positiv dagegen: Nuri Sahin hat seinen auslaufenden Vertrag verlängert. Fürs Erste bis 2019.



Diesmal wollen sie nicht an ihm vorbeigehen: Marco Reus und der DFB-Pokal. Letzte Saison sind die Dortmunder erst im Elfmeterschießen des Finales gescheitert – am FC Bayern.

Kapitän? "Hummels kann das machen"

Michael Rummenigge über Dortmunds größten Verlust und schlimme Erlebnisse im Bus

München – Er stand einst auf beiden Seiten auf dem Platz und kennt heute beide Seiten gut. Michael Rummenigge (53) spricht im Interview über das Pokal-Halbfinale zwischen Bayern und dem BVB.

Herr Rummenigge, was hat mehr Spaß gemacht: Mit Bayern gegen Dortmund zu spielen oder andersrum?

Dortmund war ja noch nicht die große Nummer, als ich mit Bayern gegen sie gespielt habe, Anfang der achtziger Jahre. Trotzdem war es immer schön im Westfalenstadion, das war etwas richtig Tolles, weil es eines der wenigen reinen Fußballstadien in Deutschland war. Bei uns im Olympiastadion kam ja nur Stimmung auf, wenn da 50 000 Zuschauer drin waren – und das war bei Weitem nicht immer der Fall. Mit Dortmund in München, da kann ich mich noch lebhaft an mein erstes Spiel erinnern.

Erzählen Sie! Das war im Herbst 1988. Raimond Aumann stand im Tor, das Spiel ging 1:1 aus, es war knapp. Norbert Dickel hat das Tor nach einem Pass von mir erzielt. Und in der Nachspielzeit habe ich noch einen Freistoß an die Latte geknallt. Är-

gerlich war das!

■ Eine wie große Nummer ist Dortmund derzeit? Eine große, es ist der Clasico Nicht viel. Ich sehe für Dortschlechthin, den wir nun sehen. Schauen Sie sich das Gefälle in der Bundesliga doch an. Da gibt es zwei Ausreißer Hoffenheim und Leipzig, und ansonsten sind da Dortmund und Bayern. Für Dortmund aber war klar, dass sie dieses Jahr nicht Meister werden müssen. Man ist dort mitten in einem Umbruch. Was nicht heißt, dass man den Bayern in diesem einen Spiel nicht gefährlich werden kann.

■ Vor dem Halbfinale 2015 haben Sie sich ein Elfmeterschießen gewünscht. Hatten Sie eine Vorahnung? Womöglich. Aber dass dann drei Mann die falschen Stollen aufgeschraubt hatten, konnte ich ja auch nicht ahnen (lacht). Auf ein ähnlich enges und spektakuläres Spiel hoffe ich.

Kann der BVB nach Die Partie war das beste Spiel,

dem Bus-Attentat schon wieder frei aufspielen? Also erst mal muss man sagen:

Die Fans hier sind nicht sauer, dass der Klub aus der Champions League ausgeschieden ist. Man steht zusammen. Das tut der Mannschaft gut. Und jetzt, nachdem man weiß warum? wieso? weshalb?, geht es allen besser. Diese Geschichte ist einfach perfide. Aber Dortmund hat den Turn-Around gegen Gladbach geschafft. Da waren sie über 90 Minuten klar die bessere Mannschaft.

■ Kann man sich als Ex-Profi in die Situation im Bus hineinversetzen?

Ich musste in den letzten Wochen oft an einen Vorfall aus meiner Karriere denken. Wir hatten mal mit Dortmund ein UEFA-Cup-Spiel bei Besiktas Istanbul. Als wir mit dem Bus ins Stadion gefahren sind, flogen auf einmal Steine von allen Seiten auf den Bus. Da lagen wir auch alle am Boden. Das ist natürlich nicht vergleichbar mit einem Bombenanschlag, aber da kriegst du schon Angst. Und trotzdem glaube ich, dass so etwas eine Mannschaft auch zusammenschweißen kann. Da entstehen Freundschaften – und das spielt in dem Big Business Fußball auch eine Rolle.

■ Vor drei Wochen war der BVB den Bayern hoffnungslos unterlegen. Wie viel zählt das noch?

mund bessere Voraussetzungen. Das 4:1 war eine Machtdemonstration des FC Bayern. Da haben die Dortmunder das Spiel mit Blick auf die Partien gegen Monaco abgeschenkt, weil nichts zu holen war. Jetzt sind alle wieder dabei, unter anderem Marco Reus als Kreativposten. Die Ausgangslage hat sich völlig verändert.

■ Bei den Bayern eher im

negativen Sinne. Ja, was die Verletzten angeht, sowieso. Im Moment ist ja fast die ganze Abwehr angeschlagen. Und was die Psyche angeht nach dem bitteren Aus in Madrid – da muss ich sagen: Leider. Denn ich gebe meinem Bruder Recht und sage es mit seinen Worten aus dem Fußballervokabular: Das war Beschiss! Real Madrid hat zwei klare Abseitstore geschossen.

das die Bayern in dieser Saison gemacht haben. Dann lief aber alles gegen sie. Solche Dinge kannst du nicht stoppen.

"Für Bayern ist das Spiel entscheidend"

Kann Dortmund Bayern die Saison vermiesen? Ja, das kann passieren. Meister werden sie, aber das Pokalfinale - und das Double - wären wichtig. Beim 2:2 gegen Mainz hat man gesehen, dass das

Mal hintereinander gegen spanische Teams rausfliegt? In diesem Jahr war es anders, nicht so deutlich. Das Rückspiel war ja ein Wahnsinn, was da für ein Tempo drin war, was für eine Spielstärke. Nichtsdestotrotz muss man sagen: Die spanische Liga ist momentan das Maß aller Dinge. Dann aber kommt die Bundesliga.

■ Die Zeit wirkte reif nun steht ein Umbruch an. Die Bayern wissen das alles, der Umbruch wird eingeleitet.



"Dortmund war damals keine große Nummer": Rummenigge (r.) konnte Bayern (mit Effenberg) aber auch mal ärgern.

Spiel aus Madrid noch in den Köpfen hängt. Jetzt kommt aber ein Highlight. Wir sind ja im Moment in den "Los Wochos" der beiden Klubs. Beide haben noch den Strohhalm, Pokalsieger zu werden. Für Bayern ist das schon entscheidend. Und Dortmund ist der schwerste Gegner, den es gibt.

Ist das Momentum auf Seiten der Dortmunder? Nein. Ich würde diesmal sagen: Es ist ein Duell auf Augenhöhe. Vielleicht mit einem Mini-Vorteil für Bayern, weil sie ein Heimspiel haben.

Sie sprechen von den "Los Wochos" – in München hört man derzeit nicht gerne spanisch. Kann es ein Zufall sein, dass man vier Die werden immer Spitze sein, in der Bundesliga sowieso aber sie müssen schauen, dass sie den Anspruch auch international behalten. Denn irgendwann wollen die nach 2013 ja auch den Henkelpott mal wieder in den Händen halten.

Coman und Costa? "Schwächer als Robben und Riberv"

■ Die Jungen – Kingsley Coman und Douglas Costa spielen kaum eine Rolle.

Man muss klar sagen, dass die beiden schwächer sind als Robben und Ribery. Wenn die beiden Oldies gesund bleiben, sind sie immer noch eine Bereicherung für diese Mannschaft, sicher noch ein, zwei, vielleicht

auch drei Jahre. Bei den beiden Jungs geht es darum, ob sie die Geduld haben, aus der zweiten Reihe zu kommen. Da bin ich gespannt.

Ist das Duell auch eines zwischen Alt und Jung? Kann man so sagen. "New Generation" gegen "Old Economy", wie an der Börse (lacht).

■ Wird Dortmund Bavern auf Sicht auch in der Liga wieder ein Konkurrent?

Erfahrung kannst du dir nicht kaufen. Die drei großen Abgänge von Mkhitaryan (zu Manchester United), Gündogan (Manchester City) und vor allem Hummels haben den BVB extrem geschwächt. Pulisic, Dembélé, Mor brauchen noch. Trotzdem hat der BVB es sehr gut gemacht und wird dem FC Bayern auch in der Liga näherrücken. Dass der BVB 2012 seinen letzten Titel geholt hat, zeigt, wie außergewöhnlich es ist, was in München in den letzten Jahren passiert ist.

Auch unter Ancelotti? Na klar. Der ist ein ganz anderer Typ als Pep Guardiola. Aber er ist ein guter Typ. In einem Spiel gegen Real ging es um Nuancen. Ich hätte gerne gesehen, was passiert wäre, wenn Arturo Vidal den Elfmeter zum 2:0 im Hinspiel verwandelt hätte. Das vergessen die Leute oft: Um welche Kleinigkeiten es geht, wenn da eine ganze Saison beurteilt wird.

■ In der kommenden Saison muss er Philipp Lahm und Xabi Alonso ersetzen. Wer wird Kapitän?

Manuel Neuer wäre ein Kandidat. Aber ich finde, auch Mats Hummels kann das machen. Der ist in München groß geworden, der kennt den Klub, er ist eine Persönlichkeit, vertritt die Interessen der Mannschaft, spielt herausragend, hat keine Eingewöhnungszeit gebraucht.

Nur über das Spiel gegen den BVB sagt er nichts. Das kann ich gut verstehen. Er hat den Klub gemeinsam mit Jürgen Klopp aufgebaut – deshalb ist es eines der wichtigsten Spiele der Saison für ihn. Das war für mich auch immer so. Jetzt habe ich ja gesprochen er kann danach reden (lacht).

Interview: Hanna Raif

RUND UM DEN POKAL-HIT

Wie ist die Form?

Der FC Bayern schied unglücklich, aber letztlich verdient im Viertelfinale der Champions League gegen Real Madrid aus. Es folgte ein 2:2 in der Bundesliga gegen Mainz 05 – das vierte Spiel nacheinander ohne Sieg. Die Form könnte besser sein. Unter dem Eindruck des Anschlags auf die Mannschaft schied Borussia Dortmund ebenfalls im Viertelfinale der Champions League aus, gewann danach aber 3:2 in Gladbach. Die Stimmung hat sich verbessert, die Formkurve zeigt nach oben. kurve zeigt nach oben.

Wie verlief das letzte Duell? Am 8. April gewann der FC Bayern zu Hause mit 4:1. Allerdings: Der BVB war stark ersatzgeschwächt. Seitdem sind die Münchner sieglos.

Standen sich die Klubs schon mal im Halbfinale gegenüber? Ja, einmal. Am 28. April 2015. Der FC Bayern verlor zu Hause nach einem denkwürdigen Elfmeterschießen. Bayern verlor zu Hause nach einem denkwürdigen Elfmeterschießen. Nach 120 Minuten und den Treffern von Lewandowski (29.) und Aubameyang (75.) hatte es zunächst 1:1 gestanden, das Elfmeterschießen gewann der BVB mit 2:0 — bei den Münchnern verschossen Lahm, Xabi Alonso, Götze und Neuer vom Punkt.

Wer fehlt?

Sicher bei den Bayern Manuel Neuer (Fußbruch); David Alaba (Kapselreizung im Knie) ist fraglich. Beim BVB: Sokratis ist fraglich (muskuläre Probleme), Nuri Sahin (Sprunggelenksverletzung), Marc Bartra (Hand-Operation), Andre Schürrle (Fußverletzung) und Mario Götze fallen aus.

Wie oft standen die beiden Klubs im Finale? Die Bayern bislang 21 Mal; sie gewannen 18 Mal, das ist Rekord. Dortmund stand bislang achtmal im Endspiel, siegte dreimal.

Wer sind die Schlüsselspieler?
Robert Lewandowski und Pierre-Emerick Aubameyang zählen zweifellos zu den besten Angreifern weltweit, beide Mannschaften sind abhängig von ihren Torjägern. In der Bundesliga liegt Aubameyang mit 27 Toren in 28 Spielen vor seinem früheren Teamkollegen (26 Tore in 29 Einsätzen). Im Pokal dagegen hat Lewandowski fünf Tore erzielt, der Dortmunder noch keines.

Standen sich beide schon im Finale gegenüber?

Ja, viermal. Zuletzt im vergangenen Jahr, der FC Bayern gewann 4:3 im Elf-meterschießen. Das denkwürdige Fi-nale 2014 verlor der BVB nach 120 Minuten mit 0:2, Hummels, damals noch Dortmunder, wurde in der zweiten Halbzeit ein regulärer Treffer nicht anerkannt. 2012 hatte der BVB den FC Bayern mit 5:2 gedemütigt. Im Finale 2008 gewannen die Münchner 2:1.

Gab es weitere Pokal-Duelle? Ja, vier. Im Viertelfinale 2013, 1:0 für den FC Bayern. In der 2. Runde 1992/1993, der BVB gewann 7:6 nach Elfmeterschießen (2:2 nach 120 Minuter) In der 3. Puri der 2014 100 Minuterschießen (2:2 nach 120 Minuter) In der 3. Puri der 2014 100 Minuterschießen (2:2 nach 120 Minuter) In der 3. Puri der 2014 100 Minuterschießen (2:2 nach 120 Minuterschießen (2:2 nach 1 ten). In der 3. Runde 1981/82, 4:0 für den FC Bayern. Und dann noch in der Qualifikation 1966, der BVB gewann :0 in München.

Wie ist die Gesamtbilanz? Beide Mannschaften standen sich bis-lang in 115 Spielen gegenüber. 54 ge-wann der FC Bayern, 31 der BVB. Die Heimbilanz der Münchner gegen Dort-mund: 32 Siege, 11 Niederlagen.

Was wäre noch zu sagen? "Ob es eine gute oder sehr gute Saison wird, hängt vom Pokal ab." (Philipp Lahm).

"Bayern hat auf jeden Fall mehr zu "Bayern hat auf jeden Fall mehr zu verlieren, wir können ihnen diese Sai-son ein Stück weit vermiesen. Wir können ein Spielverderber sein." (Thomas Tuchel).

FUSSBALL IN KÜRZE

Griezmann begehrt

Stürmerstar Antoine Griezmann von Atletico Madrid zieht es offenbar nach England. Nach Angaben seines Beraters Eric Olhats sollen Manchester United, Manchester City und auch Chelsea London "konkretes Interesse" bekundet haben. "Es gibt eine 100-Millionen-Euro-Klausel im Vertrag, das schränkt die Anzahl der Kandidaten ein", betonte der Berater im französischen Fernsehen. United habe sich als erster Klub gemeldet, äußerte Olhats. Der Rekordmeister muss sich möglicherweise nach Ersatz für Zlatan Ibrahimovic umsehen. Der schwedische Torjäger hat eine schwere Bänderverletzung im Knie erlitten. Der 26 Jahre alte Griezmann ist mit 16 Treffern in der Primera Division erfolgreichster Atletico-Torschütze in dieser Saison. Der Champions-League-Halbfinalist will den Torschützenkönig der EM 2016 allerdings nicht kampflos ziehen lassen. Die Madrilenen wollen den Vertrag mit Griezmann sogar verlängern und die Ausstiegsklausel erhöhen, um Kaufinteressenten abschrecken.

SPRUCH DES TAGES

"Ich war ein grausamer Elfmeterschütze: Wenn ich rechts schießen wollte, ging der Ball links vorbei."

Bayern-Trainer Carlo Ancelotti, einst Nationalspieler und Serie-A-Profi, vor dem Pokal-Halbfinale gegen Borussia Dortmund.

Schweinsteiger happy

Bastian Schweinsteiger zieht nach seinen ersten Spielen für Chicago Fire in der nordamerikanischen Major League Soccer ein positives Zwischenfazit. Was ich bis jetzt erlebt habe, war das auf jeden Fall die richtige Entscheidung herzukommen", sagte der Weltmeister und frühere Bayern-Profi bei Sport1. Nach zwei Siegen aus vier Spielen und bereits zwei Toren für Chicago blickt Schweinsteiger optimistisch in die Zukunft: "In den letzten zwei Jahren wurde Chicago Fire Letzter. Es ist doch eine kleine Chance, die Überraschung zu schaffen und sich für die Playoffs zu qualifizieren." Momentan belegt der Schweinsteiger-Klub Rang fünf in der Eastern Conference, die sechs Bestplatzierten kommen in die K.o.-Runde.

Risse fast wieder fit

Der Kölner Profi Marcel Risse hat fünf Monate nach seinem Kreuzbandriss erstmals wieder leicht mit seiner Mannschaft trainiert. Das bedeute aber nicht, dass der Stürmer unmittelbar vor einer Rückkehr ins Team stehe, teilte der Bundesligist mit. Risse hatte sich am 3. Dezember beim Kölner Gastspiel in Hoffenheim (0:4) das Kreuzband gerissen. "Die Dinge, die er machen kann und bei denen wenig Gefahr besteht, kann er mitmachen. Wir werden null Prozent Risiko gehen nach so einer langen Verletzung", sagte FC-Coach Peter Stöger.